

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

**des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union  
(21. Ausschuss)**

- a) zu dem Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und FDP  
– Drucksache 17/1190 –

**Einvernehmensherstellung von Bundestag und Bundesregierung zum Beitrittsantrag der Republik Island zur Europäischen Union und zur Empfehlung der EU-Kommission vom 24. Februar 2010 zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen hier: Stellungnahme des Deutschen Bundestages nach Artikel 23 Absatz 3 GG i. V. m. § 10 des Gesetzes über die Zusammenarbeit von Bundesregierung und Deutschem Bundestag in Angelegenheiten der Europäischen Union**

- b) zu dem Entschließungsantrag der Abgeordneten Dietmar Nietan, Michael Roth (Heringen), Iris Gleicke, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD  
– Drucksache 17/1191 –

**zu der Abgabe einer Regierungserklärung durch die Bundeskanzlerin zum Europäischen Rat am 25./26. März 2010 in Brüssel**

- c) zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Diether Dehm, Alexander Ulrich, Andrej Hunko, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.  
– Drucksache 17/1059 –

**Verhandlungen über die Aufnahme Islands in die Europäische Union eröffnen**

- d) zu dem Entschließungsantrag der Abgeordneten Manuel Sarrazin, Viola von Cramon-Taubadel, Ulrike Höfken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
– Drucksache 17/1172 –

**zu der Abgabe einer Regierungserklärung durch die Bundeskanzlerin zum Europäischen Rat am 25./26. März 2010 in Brüssel**

**e) zu dem Antrag der Abgeordneten Manuel Sarrazin, Viola von Cramon-Taubadel, Ulrike Höfken, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 17/260 –**

**Rechte des Bundestages nach den Begleitgesetzen zum Vertrag von Lissabon wahren**

**hier: Einvernehmen mit dem Bundestag vor der Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Island herstellen**

**A. Problem**

Die Republik Island hat am 17. Juli 2009 einen Antrag gemäß dem Artikel 49 des Vertrags über die Europäische Union auf Beitritt zur Europäischen Union (EU) gestellt (Ratsdok. 12223/09). Auf Bitte des Rates vom 27. Juli 2009 hat die Europäische Kommission am 24. Februar 2010 ihre Stellungnahme vorgelegt (Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat, KOM(2010) 62 endg.; Ratsdok. 6956/10). Hierin empfiehlt sie, Beitrittsverhandlungen mit Island aufzunehmen.

Die Bundesregierung hat den Deutschen Bundestag mit Schreiben vom 24. Februar 2010 darüber informiert, dass der Rat eine baldige Entscheidung zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Island anstrebt. Nach § 10 Absatz 2 des Gesetzes über die Zusammenarbeit von Bundesregierung und Deutschem Bundestag in Angelegenheiten der Europäischen Union (EUZBBG) soll die Bundesregierung vor ihrer Zustimmung zu Beitrittsverhandlungen im Rat das Einvernehmen mit dem Deutschen Bundestag herstellen.

Die Anträge und Entschließungsanträge aller Fraktionen sprechen sich für eine Zustimmung der Bundesregierung zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit der Republik Island aus.

**B. Lösung**

Zu Buchstabe a

**Annahme des Antrags auf Drucksache 17/1190 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Zu Buchstabe b

**Ablehnung des Entschließungsantrags auf Drucksache 17/1191 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Zu Buchstabe c

**Ablehnung des Antrags auf Drucksache 17/1059 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Zu Buchstabe d

**Ablehnung des Entschließungsantrags auf Drucksache 17/1172 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der SPD**

Zu Buchstabe e

**Einvernehmliche Erledigterklärung des Antrags auf Drucksache 17/260**

**C. Alternativen**

Keine

**D. Kosten**

Wurden nicht erörtert.

## **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,

- a) den Antrag auf Drucksache 17/1190 anzunehmen,
- b) den Entschließungsantrag auf Drucksache 17/1191 abzulehnen,
- c) den Antrag auf Drucksache 17/1059 abzulehnen,
- d) den Entschließungsantrag auf Drucksache 17/1172 abzulehnen,
- e) den Antrag auf Drucksache 17/260 für erledigt zu erklären.

Berlin, den 21. April 2010

### **Der Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union**

**Gunther Krichbaum**  
Vorsitzender

**Michael Stübgen**  
Berichterstatter

**Michael Roth (Heringen)**  
Berichterstatter

**Dr. Stefan Ruppert**  
Berichterstatter

**Andrej Hunko**  
Berichterstatter

**Manuel Sarrazin**  
Berichterstatter

## Bericht der Abgeordneten Michael Stübgen, Michael Roth (Heringen), Dr. Stefan Ruppert, Andrej Hunko und Manuel Sarrazin

### I. Überweisung und Voten der mitberatenden Ausschüsse

#### 1. Zu Drucksache 17/1190

Der Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und FDP auf **Drucksache 17/1191** wurde in der 34. Sitzung des Deutschen Bundestages am 25. März 2010 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union und zur Mitberatung an den Auswärtigen Ausschuss, den Finanzausschuss, den Haushaltsausschuss, den Ausschuss für Wirtschaft und Technologie, den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

Der **Auswärtige Ausschuss** hat in seiner 12. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angenommen.

Der **Finanzausschuss** hat in seiner 12. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angenommen.

Der **Haushaltsausschuss** hat in seiner 16. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. angenommen.

Der **Ausschuss für Wirtschaft und Technologie** hat in seiner 9. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angenommen.

Der **Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** hat in seiner 10. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angenommen.

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat in seiner 10. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN angenommen.

#### 2. Zu Drucksache 17/1191

Der Entschließungsantrag der Fraktion der SPD auf **Drucksache 17/1190** wurde in der 34. Sitzung des Deutschen Bundestages am 25. März 2010 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union und zur Mitberatung an den Auswärtigen Ausschuss, den Finanzausschuss, den Haushaltsausschuss, den Aus-

schuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

Der **Auswärtige Ausschuss** hat in seiner 12. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

Der **Finanzausschuss** hat in seiner 12. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

Der **Haushaltsausschuss** hat in seiner 16. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

Der **Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** hat in seiner 10. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat in seiner 10. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

#### 3. Zu Drucksache 17/1059

Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. auf **Drucksache 17/1059** wurde in der 34. Sitzung des Deutschen Bundestages am 25. März 2010 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union und zur Mitberatung an den Auswärtigen Ausschuss überwiesen.

Der **Auswärtige Ausschuss** hat in seiner 12. Sitzung am 21. April 2010 den Antrag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

#### 4. Zu Drucksache 17/1172

Der Entschließungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf **Drucksache 17/1172** wurde in der 34. Sitzung des Deutschen Bundestages am 25. März 2010 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union und zur Mitberatung an den Auswärtigen Ausschuss, den Finanzausschuss, den Haushaltsausschuss, den Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

Der **Auswärtige Ausschuss** hat in seiner 12. Sitzung am 21. April 2010 den Entschließungsantrag mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, SPD und FDP gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmhaltung der Fraktion DIE LINKE. abgelehnt.

Der **Finanzausschuss** hat in seiner 12. Sitzung am 21. April 2010 den Entschließungsantrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmhaltung der Fraktion der SPD abgelehnt.

Der **Haushaltsausschuss** hat in seiner 16. Sitzung am 21. April 2010 den Entschließungsantrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmhaltung der Fraktion der SPD abgelehnt.

Der **Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz** hat in seiner 10. Sitzung am 21. April 2010 den Entschließungsantrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

Der **Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** hat in seiner 10. Sitzung am 21. April 2010 den Entschließungsantrag mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abgelehnt.

## 5. Zu Drucksache 17/260

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf **Drucksache 17/260** wurde in der 12. Sitzung des Deutschen Bundestages am 17. Dezember 2009 zur federführenden Beratung an den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union überwiesen.

## II. Wesentlicher Inhalt der Vorlagen

### 1. Zu Drucksache 17/1190

Mit ihrem gemeinsamen Antrag sprechen sich die Fraktionen der CDU/CSU und FDP für die Erklärung des Einvernehmens des Deutschen Bundestags mit der Bundesregierung gemäß § 10 Absatz 2 Satz 1 EUZBBG in dem Sinne aus, dass die Bundesregierung einem Beschluss des Rates zur Aufnahme von Verhandlungen über einen Beitritt der Republik Island zur EU zustimmt.

Eine Mitgliedschaft in der EU sei zu unterstützen, da Island

- eine stabile parlamentarische Demokratie darstelle und eine funktionierende Marktwirtschaft aufweise;
- für die EU profitable Erfahrungen auf dem Gebiet erneuerbarer Energiequellen zu bieten habe;
- eine für die EU strategisch bedeutende Lage im Nordatlantik besitze;
- u. a. Vertragspartner des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR), der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und des Schengener Übereinkommens sei;
- seine Volkswirtschaft von einer weitgehend auf Fischerei gestützten zu einer diversifizierte Wirtschaft mit offenem Finanzsektor umgebaut habe;

- nach dem Bankenzusammenbruch mit der Folge einer Bruttostaatsverschuldung von 125 Prozent im Jahre 2009 die richtigen Reformmaßnahmen eingeleitet habe.

Der Deutsche Bundestag möge die Bundesregierung auffordern, im Rahmen der Beitrittsverhandlungen

- deutlich zu machen, dass insbesondere in den Bereichen Fischerei (bezüglich Bestandsbewirtschaftung, Flottenmanagement, Überwachung und Kontrolle, strukturpolitischer Maßnahmen, Marktpolitik und staatliche Beihilfen), Landwirtschaft, Walfang, Finanzdienstleistungen, Regionalpolitik und Finanzkontrolle Angleichungen isländischer Rechtsvorschriften an den gemeinsamen Besitzstand der EU erforderlich seien;
- das Prinzip der Nachhaltigkeit, der Grundsatz der Vorsorge als Leitprinzip und das Quotensystem der insoweit vorbildlichen isländischen Fischereipolitik als Impulse für die Gemeinsame Fischereipolitik der EU nutzbar zu machen, aber am Verbot des kommerziellen Walfangs festzuhalten;
- von der Nennung eines Beitrittsdatums vor Abschluss der Verhandlungen abzusehen;
- möglichst wenige Übergangsregelungen und Ausnahmen zu vereinbaren;
- eine strikte Erfüllung der sog. Kopenhagener Kriterien zu verlangen;
- fortlaufend über den Stand der Beitrittsverhandlungen gemäß den §§ 4 bis 7 EUZBBG zu unterrichten.

Die Bundesregierung solle sich im Übrigen für die Fortführung der Verhandlungen über Rückzahlungsforderungen der britischen und niederländischen Regierungen, welche Anleger der insolventen isländischen Direktbank Icesave entschädigt haben, aussprechen.

### 2. Zu Drucksache 17/1191

Die Fraktion der SPD würdigt in ihrem Entschließungsantrag auf Drucksache 17/1191 die weitgehende Integration Islands in den Wirtschafts- und Rechtsraum der EU. Sie wertet den Antrag Islands als Bekenntnis zum Konzept einer politischen Union sowie zur EU als Wertegemeinschaft und nicht nur als Reaktion auf die globale Finanzkrise. Sie habe keinen Zweifel, dass sich Island hiervon erholen werde. Die Abgeordneten betonen die geostrategische Lage Islands hinsichtlich eines europäischen Zugangs zur Arktis.

Der Entschließungsantrag benennt das Erfordernis weiterer Anstrengungen in der Landwirtschafts- und Fischereipolitik, die nicht Gegenstand des EWR-Abkommens sind. Eine gemeinsame Fischereipolitik, orientiert am Prinzip der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit, könne sich am Beispiel Islands – etwa dem allgemeinen Rückwurfverbot – orientieren.

Nach Ansicht der Fraktion der SPD ist für die Herstellung des Einvernehmens gemäß § 10 Absatz 2 Satz 1 EUZBBG ein Beschluss des Deutschen Bundestages erforderlich. Sie spricht sich für eine möglichst frühzeitige Herstellung des Einvernehmens aus, um die Zustimmung Deutschlands zur Eröffnung von Beitrittsverhandlungen zu ermöglichen.

Der Deutsche Bundestag sollte die Bundesregierung auffordern, Verhandlungen über den Beitritt Islands zur Europäi-

schen Union zuzustimmen, sofern folgende wesentliche Belange i. S. d. § 9 Absatz 4 Satz 1 EUZBBG Eingang in das Verhandlungsmandat finden:

- Bekenntnis Islands zum Konzept der politischen Union, d. h. zu den Werten der EU und zum Ziel der Integration;
- Ausschluss von dauerhaften Ausnahmeregelungen für den Fischereisektor unter Zulassung von Übergangsregelungen zur Sicherung der isländischen Fischereiwirtschaft und des Ziels einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Gemeinsamen Fischereipolitik;
- Ablehnung von Ausnahmeregelungen hinsichtlich Walfangverbot und Importverbot von Robbenprodukten.

### 3. Zu Drucksache 17/1059

Nach dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. auf Drucksache 17/1059 möge der Deutsche Bundestag feststellen,

- dass Island die sog. Kopenhagener Kriterien erfülle;
- dass die Auswirkungen der Deregulierung der Finanzmärkte und unverantwortliche Finanzspekulationen Island in besonderer Weise getroffen hätten, was aber nicht bedeuten könne, dass die Folgen einseitig von Island zu tragen seien.

Der Deutsche Bundestag möge die Bundesregierung auffordern,

- für die Eröffnung der Aufnahmeverhandlungen ohne Verzögerung zu stimmen und für ein entsprechendes Stimmverhalten der anderen Mitgliedstaaten zu werben;
- Bestrebungen zurückzuweisen, die einen unmittelbaren Zusammenhang herstellen wollen zwischen geltend gemachten Forderungen anderer Mitgliedstaaten gegenüber Islands und der Entscheidung über den Beitritt.

Der Deutsche Bundestag möge darauf hinweisen, dass es sich hierbei um einen verbindlichen Beschluss handele, da wichtige außen- und integrationspolitische Gründe im Sinne des § 9 Absatz 4 Satz 6 EUZBBG nicht ersichtlich seien.

### 4. Zu Drucksache 17/1172

Nach dem Entschließungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 17/1172 möge der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern,

- der Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Island ohne weitere Vorbedingungen zuzustimmen;
- Zugeständnisse oder Übergangsfristen gegenüber Islands zu Lasten des Walschutzes nicht zu akzeptieren;
- isländische Rechtsvorschriften zur Bestandserhaltung und Nachhaltigkeit in die anstehende Reform der gemeinsamen Fischereipolitik einzubeziehen;
- Bereitschaft zur Unterstützung Islands bei der Bewältigung der Finanzkrise zu signalisieren;
- isländische Behörden bei der Aufarbeitung der Finanzkrise zu ermutigen und zu unterstützen;
- sich für eine Neuausrichtung des isländischen Finanzmarktes und mit Beitritt für die Übernahme der EU-Richtlinie zur Finanzmarktregulierung einzusetzen.

Zur Begründung führt die Antragstellerin aus, dass der Deutsche Bundestag sich grundsätzlich zum Fortgang des Erweiterungsprozesses bekenne. Auch wenn Island bereits wichtige Teile des EU-Rechts übernommen habe, müssten sich im Erweiterungsprozess die Erfahrungen aus den vergangenen Erweiterungen widerspiegeln.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt den Bedarf zur Rechtsanpassung insbesondere in den Bereichen Wal- und Robbenfang, Fischerei und Finanzmarktregulierung heraus.

Seit 2003 seien im Rahmen des isländischen Forschungsprogramms 161 Zwergwale getötet, 250 Wale seien zur kommerziellen Tötung freigegeben worden.

In der Fischereipolitik, insbesondere in den Bereichen der Bestandserhaltung und der Nachhaltigkeit sollte Island nicht gezwungen werden, Rechtsnormen der Gemeinsamen Fischereipolitik zu übernehmen, die 2013 einer Reform unterzogen werden sollen. Vielmehr sollte sich diese an isländischen Normen orientieren, die sich im Rahmen einer Evaluation als erfolgreich erweisen.

### 5. Zu Drucksache 17/260

Nach dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Drucksache 17/260 möge der Deutsche Bundestag die Bundesregierung auffordern,

- ihre Position zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Island durch eine Regierungserklärung dem Bundestag vor einer abschließenden Entscheidung im Rat darzulegen;
- das Einvernehmen mit dem Bundestag aktiv zu suchen und herzustellen.

Zur Begründung führt die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus, dass die Herstellung des Einvernehmens gemäß § 10 Absatz 2 Satz 1 EUZBBG im Plenum zu erfolgen habe und hierzu eine Regierungserklärung erforderlich sei.

## III. Beratungsverlauf im federführenden Ausschuss

Gemäß § 93 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages wurden der Antrag Islands auf Beitritt zur Europäischen Union (Ratsdok. 12223/09) mit Überweisungsdrucksache 17/859 Nr. A.15 vom 26. Februar 2010 und die Mitteilung der Europäischen Kommission an das Europäische Parlament und den Rat zum Antrag Islands auf Beitritt zur Europäischen Union (Ratsdok. 6956/10) mit Drucksache 17/965 Nr. A.4 vom 9. März 2010 dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union zur federführenden Beratung sowie dem Auswärtigen Ausschuss, dem Finanzausschuss, dem Haushaltsausschuss, dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und dem Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit zur Mitberatung überwiesen.

Bereits vor Aufsetzung der hierzu eingebrachten Anträge hat sich der Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union mit dem Beitritt Islands befasst.

In der 4. Sitzung des Ausschusses am 16. Dezember 2009 fand ein Gespräch mit Botschafter Stefán Haukur Jóhannesson, Chefunterhändler der isländischen Regierung für den

Beitritt Islands zur EU, statt. Er sprach von einer ernsthaften politischen und wirtschaftlichen Krise Islands, die durch den Zusammenbruch der isländischen Privatbanken als Folge der globalen Finanzkrise, ausgelöst sei. Er betonte, dass Island als Mitglied zur Europäischen Familie seit Jahrzehnten eine enge Partnerschaft mit der EU pflege und bereits einen Großteil des *acquis communautaire* übernommen habe. Er bezeichnete den Antrag auf EU-Mitgliedschaft als logischen nächsten Schritt. Die Aussicht auf Einführung des Euro wäre ein wichtiger Impuls für das Wiedererstarren der isländischen Wirtschaft. Island bringe aber auch etwas ein in die EU, insbesondere in den Bereichen umweltfreundlicher Technologien und Fischerei. Island weise eine junge Bevölkerung und eine stabile Realwirtschaft mit guten Exportzahlen auf. Der Beitrittsantrag sei in Island Gegenstand einer breiten parlamentarischen Debatte gewesen. Dabei habe die Krise die Entscheidung für den Beitrittsantrag zwar begünstigt. Dies sei jedoch bei anderen Beitrittsprozessen vergleichbar gewesen. Island erwarte keine Sonderbehandlung, hoffe aber auf eine zügige Aufnahme des Verhandlungsprozesses. Hinsichtlich der noch offenen Fragen im Bereich Fischereipolitik und Walfang rechne Island nicht mit *Opt-outs*, hoffe aber auf individuelle Lösungen.

Vom 10. bis 12. März 2010 reiste eine Delegation des Ausschusses nach Reykjavik. Die Delegation mit Teilnehmern aus allen Fraktionen führte Gespräche mit der Ministerpräsidentin, sonstigen Mitgliedern der Regierung sowie der Parlamentspräsidentin und den Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses des isländischen Parlaments Althingi. Gegenüber allen Gesprächspartnern machte die Delegation deutlich, dass es im Deutschen Bundestag grundsätzlich eine fraktionsübergreifend positive Haltung zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen mit Island gebe. Delegationsleiter, Michael Stübgen (CDU/CSU), erklärte, dass aufgrund der Mitberatung weiterer Ausschüsse das Ziel einer Stellungnahme vor dem Europäischen Rat am 25./26. März 2010 nicht einzuhalten sei. Die Frage der Aufnahme von Beitrittsverhandlungen werde unabhängig von den Verhandlungen mit Großbritannien und den Niederlanden über die Lösung des Icesave-Konfliktes beurteilt. Während der Gespräche wurde deutlich, dass Island auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zwar überwiegend einer Aufnahme der Beitrittsverhandlungen zustimmt, jedoch Uneinigkeit hinsichtlich eines EU-Beitritts herrscht.

Eine Unterrichtung durch die Bundesregierung sowie eine Beratung erfolgten in der 10. Sitzung des Ausschusses am 16. März 2010. Hierzu waren die Mitglieder der mitberatenden Ausschüsse geladen.

Die Bundesregierung berichtete, dass es bei Einleitung eines Beitrittsprozesses in den Bereichen Fischerei, Landwirtschaft, Finanzaufsicht, freier Kapitalverkehr und Umwelt noch Handlungsbedarf gebe.

In Rahmen der Debatte in der 11. Sitzung am 24. März 2010 wies die Fraktion der SPD insbesondere auf ihren Antrag (Ausschussdrucksache 17(21)0099) hin, wonach der Deutsche Bundestag aufgefordert werden sollte, festzustellen, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine einvernehmliche Haltung im Sinne des § 10 Absatz 2 Satz 1 EUZBBG hergestellt werden konnte.

Eine abschließende Aussprache fand in der 12. Sitzung des Ausschusses am 21. April 2010 statt.

Die **Fraktion der CDU/CSU** wies auf die umfassende Debatte zum Beitrittsantrag Islands im Ausschuss hin und unterstützte die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen Islands. Auch wenn es in einigen Punkten Diskussionsbedarf in den Verhandlungen geben werde, sollten diese positiv und mit dem klaren Ziel einer EU-Mitgliedschaft Islands begleitet werden.

Die **Fraktion der FDP** stellte heraus, dass der Ausschuss mit der Beschlussfassung zum Beitrittsantrag Islands belege, dass er in der Lage ist, zeitgerecht seine Rechte aus der Begeleitgesetzgebung wahrzunehmen. Sie sprach sich für eine klare Beitrittsperspektive und deutlich formulierte Bedingungen für einen EU-Beitritt Islands aus.

Die **Fraktion der SPD** betonte, dass sich die Fraktionen einig seien, dass Beitrittsverhandlungen mit Island aufgenommen werden sollten. Über Form und Zeitpunkt der Herstellung des Einvernehmens gemäß § 10 Absatz 2 EUZBBG habe es jedoch Meinungsverschiedenheiten in den Beratungen des Ausschusses gegeben. Sie wies darauf hin, dass die Fraktion der SPD bereits in der 10. Sitzung am 16. März 2010 einen Ausschussantrag mit dem Titel EU-Beitritts-gesuch Islands unterstützen und verantwortungsvoll begleiten (Ausschussdrucksache 17(21)0088) eingebracht habe, dieser jedoch entsprechend eines Mehrheitsbeschlusses nicht abgestimmt worden sei. Der Ausschussantrag sei weitgehend wortgleich zum Antrag der Fraktion der SPD auf Drucksache 17/1191.

Nach Ansicht der **Fraktion DIE LINKE**. hätte bereits vor dem Europäischen Rat im März 2010 eine Stellungnahme des Deutschen Bundestages, die sich für die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen ausspricht, abgegeben werden sollen. Sie sprach sich dafür aus, die Verhandlungen zur Lösung des Icesave-Konflikts strikt von den Verhandlungen um einen EU-Beitritt Islands zu trennen.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** äußerte sich erfreut über den Antrag Islands auf Beitritt zur EU und betonte ihrerseits die Einigkeit der Fraktion hinsichtlich des Ziels eines EU-Beitritts. Gegen den Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und FDP spreche jedoch, dass er sich nur gegen Islands Praxis des kommerziellen Walfangs positioniere und den Icesave-Konflikt erwähne. Anders als es der Antrag der Fraktion der SPD formuliere, sprach er sich gegen strikte Bedingungen für die Aufnahme von Verhandlungen aus. Der Antrag der Fraktion DIE LINKE. hingegen lasse wesentliche Schwerpunkte der angestrebten Verhandlungen, wie das Drängen auf Einhaltung des Walfangverbotes, unerwähnt.

Im Anschluss an die Aussprache empfiehlt der **Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union** den Antrag auf Drucksache 17/1190 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN anzunehmen, den Entschließungsantrag auf Drucksache 17/1191 mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE. gegen die Stimmen der Fraktion der SPD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abzulehnen, den Antrag auf Drucksache 17/1059 mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und FDP gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN abzulehnen, den Entschließungsantrag auf Drucksache 17/1172 mit den Stim-



men der Fraktionen CDU/CSU, FDP und DIE LINKE, gegen die Stimmen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Stimmenthaltung der Fraktion der SPD abzulehnen und den Antrag auf Drucksache 17/260 einvernehmlich für erledigt zu erklären.

Berlin, den 21. April 2010

**Michael Stübgen**  
Berichterstatter

**Michael Roth (Heringen)**  
Berichterstatter

**Dr. Stefan Ruppert**  
Berichterstatter

**Andrej Hunko**  
Berichterstatter

**Manuel Sarrazin**  
Berichterstatter





